

Über den Gebrauch des Telephons

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 46

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-472702>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ueber den Gebrauch des Telephons

I.

Xaver Treuherz hat endlich eine Stelle bekommen. Leider auswärts, ziemlich entfernt vom trauten Heimatstädtchen, wo er eine liebe Freundin ungern zurücklässt. Bald packt ihn auch die Sehnsucht und er fährt über den Sonntag heim, d. h. zu Lili. Man amüsiert sich herrlich, so gut, dass der letzte Zug am Sonntagabend ohne Xaver abfährt. O Schreck! ... was tun? Es bleibt nichts übrig, als auf den ersten Morgenzug zu warten, aber trotzdem wird Xaver nicht vor 10 Uhr im Büro erscheinen können. Was wird der Chef sagen, und die Eltern? Lili weiss Rat: «Deinen Eltern sagst Du gar nichts, gehst nicht mehr nach Hause, — und Deinem Chef läute ich morgen gleich nach 8 Uhr an und sage folgendes zu ihm: „Hier ist Frau Treuherz. Mein Sohn hat uns über den Sonntag besucht und da ist es ihm gestern abend plötzlich so schlecht geworden, dass er unmöglich abreisen konnte. Er muss sich überessen haben! Heute ging es ihm aber so weit besser, dass er mit dem ersten Zug fahren konnte; er wird also um 10 Uhr im Büro sein. Entschuldigen Sie doch bitte diese Verspätung!“» Xaver findet zwar, er spiele in dieser Komödie nicht gerade eine rühmliche Rolle, nimmt sie aber schweren Herzens an sich.

Lili entledigt sich am Montagmorgen ihrer Aufgabe mit Feuereifer, indem sie sich bemüht, ihre helle Mädchenstimme in einen sanft klagenden mütterlichen Tonfall zu quetschen. Liebenswürdig antwortet der Chef Xavers: «Aber selbstverständlich — bitte sehr — adio Fräulein!»

Wie wir vernehmen, überlegt sich das Fräulein noch immer, ob es diesen Bart in Zöpfe flechten oder offen tragen soll!

II.

Der Herr Direktor legt sich zum Mittagschläfchen nieder. Da schrillt



Im
PFAUEN

isst
trinkt
wohnt
man gut!

Der Gast voll Vertrauen
Geht ins Restaurant Pfauen.

ZÜRICH . Schauspielhaus

Tel. 22191

Otto Ruf, chef de cuisine.

DIE GALERIE

UNBERÜHMTER OPTIMISTEN



Das ist
der Rahmen
zu Ihrem
Bilde

Die Galerie unberühmter Optimisten,

jener raschentschlossenen Leute, die das Glück mutig beim Schopft zu packen verstanden und die sich dank eines respektablen Lotteriegewinnes Wohlhabenheit, Sorgenlosigkeit und Lebensfreude sicherten, wird am 25. November um ein weiteres Bild bereichert.

Wird es Ihr Bild sein?

Der Rahmen ist schon parat. Sehen Sie sich den reichdotierten Trefferplan an. Wer wollte da zögern? Doch nicht Sie, als geborener Optimist!

Zu-grei-fen!

ARVE²

*Ziehung 25. November
unwiderruflich!*

Los-Verkaufsstellen in den
Kantonen Aargau, Luzern,
Solothurn, Zug und Zürich

Fr. 100 000. , 50 000.—

4 × 20 000	10 × 10 000
20 × 5 000	20 × 2 000
40 × 1 000	100 × 500 etc.

Lospreis Fr. 10.—. Zehnerserie Fr. 100.— mit mindestens einem Treffer. Gefl. einzahlen auf Postscheck VII 6700 (und 40 Cts. für Porto). Versand auch gegen Nachnahme durch **ARVE-LOTTERIE**, Hirschmattstraße 13, Ecke Pilatusstraße, Luzern, Telefon 25.992.

55% der Lossumme, also Fr. 1100000 sind Treffer, stark vermehrte mittlere Gewinne. Alles Bartreffer, die

steuerfrei durch die Luzerner Kantonalbank ausbezahlt werden. Gültige Trefferlose anderer Schweizer Lotterien werden voll in Zahlung genommen. (40 Cts. in Marken für Porto beilegen.)

Losverkauf in und nach den Kantonen Luzern, Aargau, Uri, Schwyz, Nidwalden, Obwalden, Zug, Freiburg, Solothurn, Schaffhausen, Tessin, Wallis und Zürich gestattet.

das Telephon. Er hört die Stimme der Perle vom Lande: „Was beliebt? — E Momänt, i will ne grad ga fraage...“ Sie öffnet die Türe und meldet: «Herr Diräkter, der Herr Dokter Binggeli isch am Telephon!» — «Ach, dä Schtürmi! Nie het me Rueh! Säget

ihm i drei Tüüfels Name, i syg nid deheim!» Rosa aber weiss, was sich gehört, und säuselt liebenswürdig in den Apparat: «Der Herr Diräkter hät gseit, är sygi leider nid diheim!»

Trudi G.